



c/o Friederike Westphal
Schnellenberger Camp 50
21339 Lüneburg
Tel. 04131 / 854 310
kita.stadelternrat@gmx.de
www.stadelternrat.net

Protokoll der Kita – Stadelternratsitzung am 14.02.2006

Ort: Kita Kaltenmoor, Kurt-Huber-Str. 16, Kaltenmoor
Beginn: 20.05 Uhr
Ende: 21.40 Uhr
Anwesende: vom Vorstand: Friederike Westphal (Vorsitzende), Hans Freisinger, Dorota Steingräber, Heike Molitor, Cornelia Pahnke fehlt entschuldigt; weitere 27 Elternvertreter aus insgesamt 21 Kitas

TOP 1 Begrüßung durch die 1. Vorsitzende Friederike Westphal und Vorstellung der Kita Kaltenmoor

Friederike Westphal begrüßt alle Anwesenden herzlich zur 3. Sitzung in diesem Kitajahr und bedankt sich bei Frau Zbikowski dafür, dass dem Kita-Stadelternrat die Kita als Sitzungsort zur Verfügung gestellt wurde.

Frau Zbikowski stellt die Kita vor und berichtet aus der fünfunddreißigjährigen Geschichte. Von Januar bis Sommer diesen Jahres wird die Kita einer Totalrenovierung unterzogen. Das Außengelände wird ebenfalls neu gestaltet. Deshalb konnte leider keine Führung der Kita angeboten werden.

Die Kita betreut 193 Kinder in 9 Gruppen mit 26 pädagogischen Mitarbeitern: zwei Hortgruppen mit je 20 Kindern, drei Vormittagsgruppen (8 – 12.00 Uhr + Früh- und Spätdienst), eine Nachmittagsgruppe, zwei Ganztagsgruppen, sowie eine Krippengruppe mit 15 Kindern und 3 Erzieherinnen.

Zum neuen Kitajahr wird im Sommer diesen Jahres ein neues pädagogisches Konzept vorgestellt, das sich die Kita in den letzten 2 Jahren erarbeitet hat. Die Kita arbeitet nach der Projektmethode (in gruppenübergreifenden Projekten oder in Gruppenprojekten). Ein großes Projekt ist z.B. die Gewaltprävention, hier wird u.a. kämpferisches Spielen angeboten (Unkostenbeitrag 8,50 €/Monat). Die Eltern entscheiden hierbei über die Teilnahme des Kindes am Projekt. Des Weiteren hat die Kita Kaltenmoor sich die Felix Plakette des Deutschen Sängerbundes für besonders singefreundliche Kindergärten ersungen.



TOP 2 Bericht über den Jugendhilfeausschuss (18.01. + 2.2.06)

Friederike berichtet über die letzten beiden Sitzungen des Jugendhilfeausschusses. Hierbei ging es um die Trägerschaft für die neue Kita Schaperdrift/Teufelsküche. In der ersten vierstündigen Sitzung haben sich die Bewerber für die Trägerschaft dem Jugendhilfeausschuss vorgestellt. Die Rübe e.V., die Gemeinnützige Gesellschaft für Paritätische Sozialarbeit Braunschweig mbH (GGPS) (in Lüneburg mit der Kita Regenbogen vertreten), das DRK und die AWO. Hierbei war die Rübe e.V. die einzige Kita mit Krippenerfahrung in Lüneburg. Das DRK ist bisher im Kita Bereich in Lüneburg noch nicht vertreten. Die GGPS ermöglichte die meisten Krippenplätze (2 Krippengruppen mit je 15 Plätzen und eine altersübergreifende Gruppe mit nochmals 7 Krippenkindern und 11 Kita-Kindern). Nachdem im Vorfeld der Sitzung von Seiten der Verwaltung aus Kostengründen die AWO favorisiert wurde, konnte nach mehrstündiger Sitzung kein Beschluss mit breiter Mehrheit gefasst werden. Deshalb wurde die Entscheidung vertagt.

Auf der zweiten Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 2.2. fiel die Entscheidung dann zwischen der Rübe e.V. und der GGPS mit einer deutlichen Mehrheit zugunsten der GGPS. Laut Verwaltung und Politik habe die Stadt Lüneburg allen Bewerbern die Trägerschaft zugetraut, letztendlich hätten Nuancen zwischen den Bewerbern den Ausschlag gegeben.

Baubeginn des Reihenhauskomplexes in dem die Kita untergebracht werden soll, ist Februar 2006. Momentan ist geplant, die Kita zum 1.08.2006 in Betrieb zu nehmen.

Alle interessierten Eltern sind gebeten, sich bei Platzbedarf bitte an Frau Krickau, Kita Regenbogen (Tel. 31975) zu wenden.

Noch erwähnenswert: Die AWO-Kita Kaltenmoor plant eine Krippengruppe mit 15 Kindern zum 1.8.2006 (in angemieteten Räumlichkeiten direkt neben der jetzigen Kita), die ev. Kita Paul-Gerhardt plant eine Krippengruppe mit 15 Kindern, und die Kita Klinikum ist ebenfalls an einer zusätzlichen Krippengruppe interessiert. Laut OB Herr Mädge könnte noch diesen Jahres bei entsprechender Nachfrage eine Gruppe entstehen. Dies wurde bei einem Elterntreffen in der Kita Klinikum am 13.02.06 ausgesprochen.

TOP 3 Bericht über die Arbeitsgruppen des Lokalen Bündnisses

Der Kita-Stadtelternerat beteiligt sich an zwei Arbeitsgruppen des Lokalen Bündnisses für Familie.

Bei der ersten Arbeitsgruppe „Internetseite Familie in Lüneburg“ haben bisher zwei Treffen stattgefunden. Friederike und Heike vom Kita-Stadtelternerat konnten beide leider nur am ersten Treffen teilnehmen. Bei dieser Arbeitsgruppe geht es um den Aufbau einer Internetseite, auf der zu allen Fragen rund um die Familie entsprechende Webseiten aufgesucht werden können. Da für die Pflege der Seite keine Finanzierung vorhanden ist, soll die Seite so aufgebaut werden, dass man LINKS zu entsprechenden Adressen erhält. Somit ist sichergestellt aktuelle Infos zu erhalten.



Wer noch informative Internetadressen kennt möge diese bitte an den Kita-Stadtelternerat (kita.stadtelternerat@gmx.de) mailen. Das nächste Treffen der Arbeitsgruppe findet am 7.4.2006 (Freitag, 9.00 Uhr) statt. Ort wird noch bekannt gegeben.

Die zweite Arbeitsgruppe „Verlässliche Kinderbetreuung und familienfreundliche Arbeitswelt“ beschäftigte sich bei dem Treffen am 25.1.2006 mit folgenden drei Fragestellungen:

1. Wo wird Bedarf aus der Sicht des Arbeitsbereiches der Teilnehmer gesehen?
Hier wurde u.a. angesprochen: längere und flexiblere Öffnungszeiten der Kitas, mehr Krippenplätze, Notfallbetreuung, Ferienbetreuung, Qualität der Betreuung, Schulkinderbetreuung, Notfallbetreuung für kranke Eltern.
2. Wo wird Bedarf bei der Gestaltung und Einführung familienfreundlicher Bedingungen in Unternehmen gesehen?
Hier wurde u.a. angesprochen: flexible und familienfreundliche Arbeitszeiten in Unternehmen, früherer Berufseinstieg für Frauen, Vereinbarkeit in der Familie für Väter, mehr Teil- und Telearbeitsplätze.
3. Was fehlt?
Unter anderem wurde als fehlend angemerkt: Beteiligung von Unternehmen an Kinderbetreuung, Betriebe über Vorteile der Beteiligung an der Kinderbetreuung informieren, Fachschule einbeziehen, Kooperation von Kita und anderen (z.B. Tagesmütter), Imagekampagne für Väter in der Elternzeit, Ausgleichszahlungen zwischen Stadt und Landkreis

Der Kita-Stadtelternerat würde es begrüßen, wenn die Zeiten der Arbeitsgruppen nicht z.B. vormittags um 9.00 Uhr bzw. nachmittags um 15.00 Uhr beginnen würden, sondern ab 16.30 bzw. 20.00 Uhr. Ein anderer Vorschlag ist, während der nachmittäglichen Sitzungen eine Kinderbetreuung einzufordern, wobei diese nur bei entsprechenden Zeiten sinnvoll ist. Leider ist es nämlich bei den derzeit anberaumten Terminen für Familien mit kleinen Kindern außerordentlich schwierig, an den Sitzungen teilzunehmen.

Gerne können sich Eltern die Interesse an einer Mitarbeit in dem Lokalen Bündnis haben, aber aufgrund terminlicher Schwierigkeiten bislang nicht teilnehmen konnten, sich an Frau Kaminski (Frau und Wirtschaft), Tel. 303968 wenden.

TOP 4 Vorüberlegungen für die Leitlinien des Kita-Stadtelternerates

Aus Zeitgründen wurden TOP 4 und TOP 5 in der Sitzung getauscht, werden aber in dem Protokoll in der ursprünglichen Reihenfolge dargestellt.

Heike stellt erste Ergebnisse der Arbeitsgruppe „Leitlinien für den Kita-Stadtelternerat“ vor. Dazu wurde ein dreiseitiger Vorentwurf verteilt. Dieser Entwurf wird auch zusammen mit dem Protokoll an alle Eltern im E-Mail Verteiler versendet. Der Entwurf gliedert sich in die Bereiche „Was wurde bisher konkret erreicht“, „Konkrete Aufgaben des Kita-Stadtelternerates“ und „Visionen für die Zukunft“.



Aufgrund des Umfangs des Vorentwurfes wurde mehrheitlich beschlossen, die Leitlinien in den Kitas bzw. in der Elternschaft durchzusprechen und etwaige Vorschläge bis spätestens zum 01. April an den Kita-Stadtelternrat zu mailen. Somit bleibt genügend Zeit um diese Vorschläge in den neuen Entwurf einzuarbeiten. Auf der nächsten Sitzung soll dann darüber diskutiert werden. Ziel ist es, bis Ende dieses Kitajahres die Leitlinien zu verabschieden und auf die Homepage zu stellen. Als ein wichtiger Diskussionspunkt stellte sich bereits das Thema Vorschule heraus, der zu einer lebhaften Diskussion führte. In dem Entwurf wird vorgeschlagen, die Vorschule fakultativ wiedereinzuführen und entsprechend an die Schule anzugliedern. In der kurzen Diskussion stellte sich heraus, dass es sich hierbei um einen sensiblen Punkt handelt, der präziser ausformuliert werden muss.

Die Leitlinien sollen dazu dienen, um uns nach außen besser darstellen zu können und auch als Vorstand mit einem groben Meinungsbild z.B. bei Podiumsdiskussionen die Elternschaft zu vertreten, ohne für jede größere Aktion erst einmal Meinungsumfragen einholen zu müssen.

TOP 5 Mittagessen in der Kita

Das Thema Mittagessen in der Kita wurde bereits in der 2. Sitzung als TOP 5 behandelt. Im Vorfeld wurden den Eltern ein kurzer Fragebogen zugeschickt (per E-Mail) um einen ersten Überblick über die Handhabung der Mittagessenregelung bezüglich Kosten und Teilnehmer zu erhalten. Der Rücklauf dieser Fragebögen erfolgte per E-Mail kurz vor der Sitzung und als Rückläufer auf dieser Sitzung, so dass die Daten noch nicht ausgewertet werden konnten. Deshalb wird das Thema nächstes Mal erneut auf die Tagesordnung gesetzt.

Das Thema Mittagessen brachte Irina Pepper von der Hortgruppe der AWO-Kita Kaltenmoor auf die Tagesordnung, die dem Plenum die Thematik nochmals berichtete. Es geht hierbei um Schwierigkeiten, die für die Kinder auftreten, die in der Anne-Frank-Schule zur Schule gehen und im Hort der AWO-Kita Kaltenmoor betreut werden. Zwar ist die Anne-Frank-Grundschule als Ganztagschule ausgewiesen. Jedoch findet der Ganztagsunterricht bei weitem nicht täglich statt. Somit sind die Eltern nach wie vor auf die Hortbetreuung angewiesen, für die sie voll bezahlen müssen, obwohl sie längst nicht mehr voll in Anspruch genommen wird. Das betrifft auch die Mahlzeiten. Zudem müssen die Kinder zum Mittagessen in den Hort der Kita Kaltenmoor bzw. in den Hort der AWO-Kita Kaltenmoor. Dies ist –zusätzlich zu den hohen Kosten- für die Kinder der AWO-Kita mit einem Zeitaufwand und auch einem Gefährdungspotential verbunden, da befahrene Straßen überquert werden müssen.

Eltern von Kindern der Grundschule Häcklingen berichten von einer Lösung einer ähnlichen Problematik durch Elterninitiative innerhalb des Schulgebäudes. Hierbei wird das Mittagessen für die Kinder, die in der Nachmittagsbetreuung sind durch ein Catering-Unternehmen geliefert. Dadurch wird für alle Beteiligten ein Maximum an Flexibilität gewährleistet und die Kosten werden gering gehalten.

Eine interessante Lösung wird von der Waldorfschule vorgestellt. Hier wurde die Küche an einen Koch (Florian Roth, www.kochkultur.com) verpachtet, der auf



Wunsch diverse Einrichtungen (u.a. die Kita St. Marien) flexibel und kostengünstig beliefert.

Friederike merkt an, dass bei der Problematik zwischen Schule und Hort auch die verschiedenen Kompetenzbereiche (Land-Kommune) eine Rolle spielen. Die Diskussion innerhalb des Plenums hat jedoch Möglichkeiten aufgezeigt, sich per Elterninitiative zu helfen. Sinnvoll wäre dementsprechend, wenn sich die Eltern der verschiedenen Schulen zum Erfahrungsaustausch weiter zusammensetzten. Ansonsten wäre es vielleicht auch möglich, dieses Thema auf der nächsten Sitzung des Lokalen Bündnisses einfließen zu lassen, da die Situation der Kinder, die trotz Ganztagschule auf den Hort angewiesen sind und zusätzlich die hohen Kosten tragen müssen, in der Form nicht tragbar ist. Generell sieht Friederike aber die Möglichkeiten des Kita-Stadtelternrates sehr begrenzt, diese Fragestellung zu lösen.

TOP 6

Diverses

Termine: 21.02.2006, TRIALOG, Ort: VHS, Zeit: 19.30 Uhr
07.04.2006, Arbeitsgruppe „Internetseite“, Zeit: 9.00 Uhr, Ort: folgt

**Der nächste Stadtelternrat findet statt am 27.04.2006 (Donnerstag)
um 20.00 Uhr in der Kita Paul-Gerhardt, Bunsenstr. 68**